

CLARITY LAYER
DATA STRATEGY & GOVERNANCE

Workshop Syllabus

Was der EU AI Act erfordert und warum Dokumentation allein nicht ausreicht

Überblick

Der EU AI Act schafft einen neuen regulatorischen Rahmen für künstliche Intelligenz in Europa, der auf Risikoklassifizierung, Verantwortlichkeit und Transparenz basiert. Compliance wird jedoch nicht allein durch die Erstellung von Dokumentation erreicht. Regulierungsbehörden erwarten zunehmend, dass Organisationen operative Kontrolle darüber nachweisen können, wie KI-Systeme konzipiert, eingesetzt, überwacht und weiterentwickelt werden.

Dieser Workshop beleuchtet, wie eine substanzielle und belastbare Compliance mit dem EU AI Act in der Praxis aussieht. Er behandelt Anwendungsbereich, Risikoklassifizierung, Dokumentationsanforderungen und Governance-Erwartungen — und zeigt zugleich die Grenzen statischer Richtlinien und Artefakte auf. Die Teilnehmenden gewinnen Klarheit darüber, wie auditierbare KI-Prozesse gestaltet, Verantwortlichkeitsstrukturen definiert und interne Praktiken mit externen Aussagen zu verantwortungsvoller KI-Nutzung in Einklang gebracht werden können.



Lernergebnisse

Nach Abschluss dieses Workshops sind die Teilnehmenden in der Lage:

- ✓ den Anwendungsbereich, die Struktur und die risikobasierte Logik des EU AI Act zu erläutern
 - ✓ zu beurteilen, ob ihre KI-Systeme in den Anwendungsbereich fallen und wie diese einzuordnen sind
 - ✓ zwischen reinen Dokumentationsanforderungen und operativer Verantwortlichkeit zu unterscheiden
 - ✓ Governance-Lücken entlang von Datenbasis, Modelllebenszyklus und Aufsichtsstrukturen zu erkennen
 - ✓ den Reifegrad der eigenen KI-Governance über formale Richtlinien hinaus realistisch einzuschätzen
 - ✓ konkrete nächste Schritte in Richtung auditierbarer und nachweisbarer Compliance zu definieren
- 

Workshop-Module

01

Der EU AI Act im Kontext

- Warum der EU AI Act eingeführt wurde und welches Problem er adressiert
- Wie sich der AI Act zur DSGVO, zum Data Act und zu bestehenden Risikoframeworks verhält
- Warum „KI-Dokumentation“ notwendig geworden ist – und warum sie nicht ausreicht

02

Anwendungsbereich und Geltung

- Welche KI-Systeme unter den AI Act fallen und welche nicht
- Verständnis der Rollen im KI-Ökosystem: Betreiber (Deployers), Anbieter (Providers) und nachgelagerte Nutzer
- Wo Organisationen häufig betroffen sind, ohne es zu erkennen

03

Risikobasierte Klassifizierung von KI-Systemen

- Die Risikokategorien des AI Act und ihre praktische Bedeutung
- Wie Klassifizierungsentscheidungen Pflichten und Aufsicht beeinflussen
- Typische Graubereiche und Risiken fehlerhafter Einstufung

Workshop-Module

04

Dokumentationsanforderungen – und ihre Grenzen

- Welche Dokumentation der AI Act von Organisationen verlangt
- Der Unterschied zwischen formaler Dokumentation und operativer Nachvollziehbarkeit
- Warum statische Artefakte versagen, wenn Systeme weiterentwickelt, neu trainiert oder skaliert werden

05

Transparenz und Verantwortlichkeit in der Praxis

- Was „Transparenz“ für Nutzer, Kunden und Aufsichtsbehörden bedeutet
- Gestaltung von Verantwortlichkeit über Daten, Modelle und Entscheidungsprozesse hinweg
- Rollen und Entscheidungspunkte, die Regulierungsbehörden klar definiert erwarten

06

Daten-, Modell- und Lifecycle-Governance

- Zentrale Governance-Schnittstellen entlang des gesamten KI-Lebenszyklus
- Umgang mit Herkunft, Qualität und Bias-Risiken von Trainingsdaten
- Aufsichtserwartungen bei Updates, Retraining und Modelländerungen

Workshop-Module

07

Ethisches und organisatorisches Risikomanagement

- Identifikation ethischer, rechtlicher und reputationsbezogener Risiken jenseits technischer Genauigkeit
- Einbindung menschlicher Aufsicht ohne neue Engpässe zu schaffen
- Wann ethisches Risiko zu einer Frage von Governance und Führung wird

08

Kommunikation verantwortungsvoller KI-Nutzung

- Was Regulierungsbehörden, Kunden und Partner erwarten – und was Warnsignale auslöst
- Abstimmung interner Praktiken mit externen Aussagen zu „Responsible AI“
- Vermeidung von performativer Ethik und reiner Compliance-Rhetorik

09

Vorbereitung auf Durchsetzung und Audits

- Wie echte „Readiness“ unter dem AI Act aussieht
- Welche Nachweise, Kontrollen und Governance-Signale Aufsichtsbehörden erwarten
- Wann Dokumentation durch tragfähige Betriebsmodelle und Kontrollmechanismen gestützt werden muss

Für wen dieser Workshop geeignet ist

Dieser Workshop richtet sich an Organisationen, die KI-Systeme entwickeln, einsetzen, integrieren oder beschaffen und ihre regulatorische Betroffenheit unter dem EU AI Act verstehen müssen.

Er ist insbesondere relevant für:

- Rechts-, Compliance- und Risikoverantwortliche, die Verpflichtungen aus dem EU AI Act einordnen und sich auf Aufsicht oder Prüfungen vorbereiten
- Produkt-, KI- und Datenverantwortliche, die KI-Systeme, Modellentwicklung oder die Integration externer Anbieter steuern
- Governance- und Ethikverantwortliche, die Transparenz, Verantwortlichkeit und verantwortungsvolle KI-Praktiken definieren
- Geschäftsführung und Senior Decision-Maker, die für regulatorische Vorbereitung, Reputationsrisiken und die langfristige KI-Strategie verantwortlich sind

Unabhängig davon, ob Ihre Organisation KI-Systeme intern entwickelt oder Drittanbieter-Lösungen integriert, unterstützt dieser Workshop dabei, Verantwortlichkeiten klar zu verorten und den Schritt von reiner Dokumentation hin zu strukturierter, nachweisbarer Governance zu gehen.

Unser Team



Alexandra Popa
Chief Data Officer



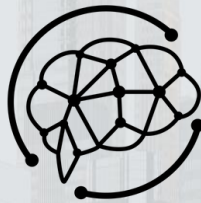
Paulina Marinos
Chief Operating Officer

VIELEN DANK

Fragen?
Kontaktieren Sie uns.



info@clarity-layer.com



CLARITY LAYER
DATA STRATEGY & GOVERNANCE